



Freie Wähler – Kreisverband Schweinfurt/Kreistagsfraktion

Ewald Öftring, Am Röthlein 7, 97440 Schraudenbach

Tel.: 09722/8974

E-Mail: Oeftring@web.de

Haushaltsrede 08.03.2018

„Der Haushalt ist der beste, worin man nichts Überflüssiges will, nichts Notwendiges entbehrt“, wußte schon der antike griechische Schriftsteller Plutarch.

**Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrter Herr Schraut,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Kreistag,**

Plutarch hätte sicherlich an dem uns vorliegenden Haushaltsplan großes Wohlgefallen, werden doch meiner Ansicht nach seine Worte mit diesem Haushalt sehr gut umgesetzt.

Der Landkreis Schweinfurt steht derzeit zweifellos auf soliden finanziellen Grundlagen, was die Einnahmen und Ausgabenseite, den Schuldenstand und die liquiden Mittel betrifft.

Erfreulich ist – wie in den letzten Jahren - eine erneute Steigerung der Umlagekraft jetzt um 9,4%.

Zur Ertragsseite für den Landkreis gehören sicherlich zu einem großen Teil die Einnahmen aus dem Kommunalen Finanzausgleich, die insgesamt angestiegen oder auf dem hohen Vorjahresniveau geblieben sind:

- Gesamtvolumen um 6,7% gestiegen
- Der Kommunalanteil am allgemeinen Steuerverbund verbleibt bei 12,75%
- Die Mittel für die Bedarfszuweisungen bleiben auf dem hohen Vorjahresniveau
- Die Schlüsselzuweisungen für Landkreise wurden um 9,1% erhöht
- Die Finanzzuweisungen gem Art. 7FAG werden um 1,4% aufgestockt
- Der Ansatz für die Krankenhausfinanzierung wird um 140 Mio erhöht, daraus erfolgt aber auch eine Erhöhung der Krankenhausumlage um 70 Mio, wodurch wir auch auf einen höheren Anteil an dieser Umlage kommen. (Verschlechterung: ca. 536 000€)
- Die Investitionspauschale der Landkreise wird sich um 15% erhöhen

- Für die Schulen und Kindergärten steht die gleiche Summe (500Mio) wie im Vorjahr zur Verfügung
- Die Zuweisung an die Bezirke wird um 6,6% erhöht

Als weitere wichtige Grundlage zur Finanzierung seiner Aufgaben dient dem Landkreis die Kreisumlage. Die Umlagegrundlagen für die Erhebung der Kreisumlage haben sich um ca. 9,7 Mio erhöht, was eine erneute Senkung der Kreisumlage ermöglicht. Wir haben als Kreisträtkinnen und Kreisträte Verantwortung übernommen, sowohl im Sinne der Kommunen, durch kontinuierliche Senkung der Kreisumlage, aber auch Verantwortung im Sinne des Ganzen durch in die Zukunft gerichtete und den Menschen im Landkreis insgesamt nutzende Investitionen. Uns ist aber allen bewußt, dass dieser niedrige Satz nicht auf Dauer gehalten werden kann. Wenn der nominale Betrag - trotz Senkung der Kreisumlage um einen Punkt auf jetzt 39% - um ca. 2,8 Mio € ansteigt, zeigt dies auch die finanzielle Leistungskraft der Gemeinden.

Sicherlich hat angesichts dieser Zahl mancher – auch ich – daran gedacht, die Kreisumlage noch weiter zu senken, um die Rahmenbedingungen für Investitionen der Gemeinden zu verbessern. Aber dann kam mir wieder ein Sprichwort aus Simbabwe in den Sinn,: „Mache den Speicher nie ganz leer“! Ich denke, dies sollten wir beherzigen, vor allem auch angesichts des zukünftigen Investitionsbedarfs und des stetig steigenden Abnutzungsgrades des Landkreisvermögens.

Zu Finanzierung seine Einrichtung und Leistungen muss der Landkreis selbstverständlich auch Gebühren und Beiträge erheben.

Den Erträgen gegenüber stehen natürlich die Aufwendung, die der Landkreis für seine vielfältigen Aufgaben und Beteiligungen erbringen muss.

Ich möchte hier nur die größten Posten ansprechen.

Das sind vorab die Bezirksumlage und die Personalkosten, beide Positionen mit je ca. 20 Mio Euro.

Der Bezirk hat seinen Hebesatz um 0,5 Punkte auf 7,8 % abgesenkt und hat mit diesem Umlagesatz den niedrigsten in Bayern, aber durch die höhere Umlagekraft zahlen wir in absoluter Summe um ca. 1,2 Mio € mehr an den Bezirk.

Auch die Personalkosten haben sich erhöht, bedingt durch beschlossene Stellenmehrungen und Tarifsteigerungen.

An dieser Stelle möchte ich auch die freiwilligen Vorauszahlungen an den bayerischen Versorgungsverband mit 1 Mio € benennen, was dankenswerter Weise auf Ihre Initiative, Herr Schraut, zurückgeht.

Ein weiterer Ausgabepunkt sind die noch anstehenden und für 2018 geplanten Investitionen, wozu aus den übertragenen Ermächtigungen über 10 Mio € und aus dem Haushalt 2018 ca. 2,5 Mio € bereitstehen.

In 2017 wurden 2,5 Mio € an Schulden getilgt, so dass der momentane Schuldenstand des Landkreises bei 8,7 Mio liegt, was eine Pro-Kopf-Verschuldung entspricht, die unter dem Landesdurchschnitt liegt.

Die Planung sieht eine weitere Schuldentilgung um ca. 4,1 Mio € in den Jahren von 2018 – 2021 vor, getreu dem Motto. „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not“ nicht, dass es dann später heißt: „Spare in der Not, da hast du Zeit dazu!“

Dass Bildung eine große Rolle für den Landkreis spielt, zeigt unter anderem die Bewerbung - zusammen mit der Stadt - als Bildungsregion anerkannt zu werden und es manifestiert sich auch in unseren Beschlüssen zum BFZ Alfons Goppel und in der Bereitschaft, unseren weiteren Schulen zukünftig die notwendigen Sanierungen angedeihen zu lassen. Ich denke, diese geplanten Investitionen zeigen deutlich, welchen Stellenwert und welche Bedeutung Schulen innerhalb des Aufgabenspektrums unseres Landkreises haben.

Auch für die Förderung von Kultur hatte und hat der Landkreis immer ein offenes Ohr, siehe Varietéfestival und Passionsspiele Sömmersdorf.

Der Anstieg bei den freiwilligen Leistungen liegt vor allem in einer Mehrung um 100 000€ im Bereich Regionalmanagement und Leader sowie in einer Mehrung um 50 000 € im Bereich Tourismus und Wirtschaft begründet. Maßnahmen, die sicherlich auch unseren Gemeinden zugute kommen.

Während das Kreisalten- und Pflegeheim Werneck eine positive Entwicklung eingeschlagen hat, bleibt die Geomed-Klinik weiterhin unser Sorgenkind und wir hoffen, dass sich auch hier bald eine positive Entwicklung abzeichnet, wollen wir doch die medizinische Grundversorgung in unserem Landkreis erhalten.

Thema ÖPNV

Gerade in einem Innovationslandkreis, dies zeigt sich u.a. in den Leistungen an die GRIBS GmbH, spielt die Mobilität eine ganz erhebliche Rolle. Dies zeigt sich in der Ausarbeitung eines Mobilitätskonzeptes und in der Tatsache, dass wir ein Gutachten zu einer möglichen Reaktivierung der Steigerwaldbahn in Auftrag geben. Durch unsere Mitgliedschaft im Verkehrsverbund Mainfranken und unsere finanzielle Leistungen dort arbeiten wir weiter an einem für unsere Bürger vorteilhaften öffentlichen Personennahverkehr.

Unabdingbar für einen innovativen Landkreis ist auch eine gute Mobilfunk- und Breitbandausstattung. Hier hat sich zwar schon einiges getan, aber wir dürfen in

unserem Bemühungen nicht nachlassen, die Bedingungen hierfür im gesamten Landkreis zu verbessern und zu optimieren.

Für die Konversion sind keine neue Mittel im Haushalt 2018 eingestellt, aber mit 3,5 Mio € aus Ermächtigungen stehen unserer Meinung nach für 2018 genügend Mittel zur Verfügung.

Obwohl wir im Vergleich mit anderen bayersichen Landkreisen bezüglich der Umlagekraft – unter olympischen Gesichtspunkten gesehen, könnte man sagen „unter ferner liefen“ – nach wie vor Plätze sehr weit hinten belegen, rangieren wir mit der Kreisumlage unter den TOP 5 in Bayern und auch mit unseren günstigen Müllgebühren bei einem großen Leistungsangebot, liegen wir bayernweit in der Spitze d.h. die Bürger im Landkreis Schweinfurt bekommen viel Leistung für ihr Geld.

Zusammenfassend kann festgestellt werden:

1. Wir haben genügend Einnahmen, um unsere Ausgaben decken zu können
2. Wir konnten und können Schulden tilgen
3. Und drittens sind wir für die zukünftigen Aufgaben gewappnet, da die mittelfristige Finanzplanung von realistischen Zahlen und Annahmen ausgeht.

Sehr geehrter Herr Schraut,
ich darf Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr solide und in die Zukunft gerichtete Ausarbeitung des Haushaltes 2018 herzlich danken.

Herzlichsten Dank auch für die Vorstellung des Haushaltes in unserer Fraktion, Ihnen Herr Landrat Dank, dass Herr Schraut zu uns kommen durfte.

Die Freie Wähler-Kreistagsfraktion stimmt der Haushaltssatzung, der mittelfristigen Finanzplanung mit Investitionsprogram, dem Stellenplan sowie den Wirtschaftsplänen zu.

Es gilt das gesprochene Wort

